

Fachkommunikation

Verständlich schreiben nach dem Hamburger Verständlichkeitskonzept



Dr. Othmar Baeriswyl
Dozent

T direkt +41 41 349 35 44
othmar.baeriswyl@hslu.ch

Horw 27. Februar 2023

Erste Seite eines Buches

Die meisten sprachlichen Äusserungen in Zeitungsberichten haben die Funktion¹, Ereignisse (= reale Sachverhalte) aus der "Totalität und Komplexität des Weltgeschehens"², welche aktuell³, von öffentlichem Interesse (wichtig⁴) oder für die Leserschaft interessant sind⁵ (oder dadurch, dass sie in den Zeitungen erscheinen, wenigstens den Anspruch erheben, dies zu sein), auszuwählen und darzustellen, respektive (je nach Betrachtungsweise) dem Leser zu vermitteln und diese dadurch zur Nachricht⁶ werden zu lassen.

Eine Nachricht wird nicht nur mitgeteilt, sondern mit dem Mitteilungsakt zugleich behauptet. Durch die Behauptung erhebt der Autor den Anspruch, dass das Mitgeteilte wahr⁷ sei. Da es sich beim Behaupteten um eine

¹ Theoretische Ausdrücke werden am Schlusse dieser Arbeit (ANHANG; Kapitel 10.16.) definiert. Dieses Darstellungsverfahren wurde gewählt, um den Umfang des theoretischen Teils der Arbeit möglichst knapp zu halten. Bezüglich der Lektüre begünstigt das Glossar eine Überprüfung der theoretischen Begriffe bei der Durchsicht einzelner Kapitel. In bezug auf die Arbeit selbst zwingt das Glossar, die verwendeten Begriffe jeweils klar zu definieren.

² Winfried Schulz: Die Konstruktion von Realität in den Nachrichtenmedien. Analyse der aktuellen Berichterstattung, Freiburg/München 1976, S. 8.

³ siehe Walther von La Roche: Einführung in den praktischen Journalismus, 5. Aufl., München 1980, S. 63ff.

⁴ gesellschaftsbezogene Betrachtungsweise: "Die Zeitung gibt [...] ihren Lesern eine Grundlage für ihre politische Entscheidung und bestimmt damit ihr Tun und Handeln. Das setzt sich fort in der Deutung und Beurteilung aller Vorgänge des öffentlichen Lebens, von der grossen Politik bis in die Kleinwelt der Gemeindegarbeit. Vom bedeutenden kulturellen Ereignis bis zur volkstümlichen Unterhaltung erfasst die Zeitung auch die geistigen Ereignisse des öffentlichen Lebens, alle in der Öffentlichkeit und durch sie bestimmten und bewirkten Vorgänge." (Emil Dovifat: Zeitungslehre I, 6. Aufl., Berlin 1976, S. 38.)

⁵ individuenbezogene Betrachtungsweise: Um das persönliche Interesse des Lesers zu treffen, werden im Journalismus folgende Faktoren als relevant betrachtet: Prominenz, Nähe, Gefühl, Sex, Fortschritt, Folgeschwere, Konflikt, Kampf, Dramatik, Kuriosität. (Siehe Walther von La Roche: Einführung in den praktischen Journalismus, 5. Aufl., München 1980, S. 68ff.)

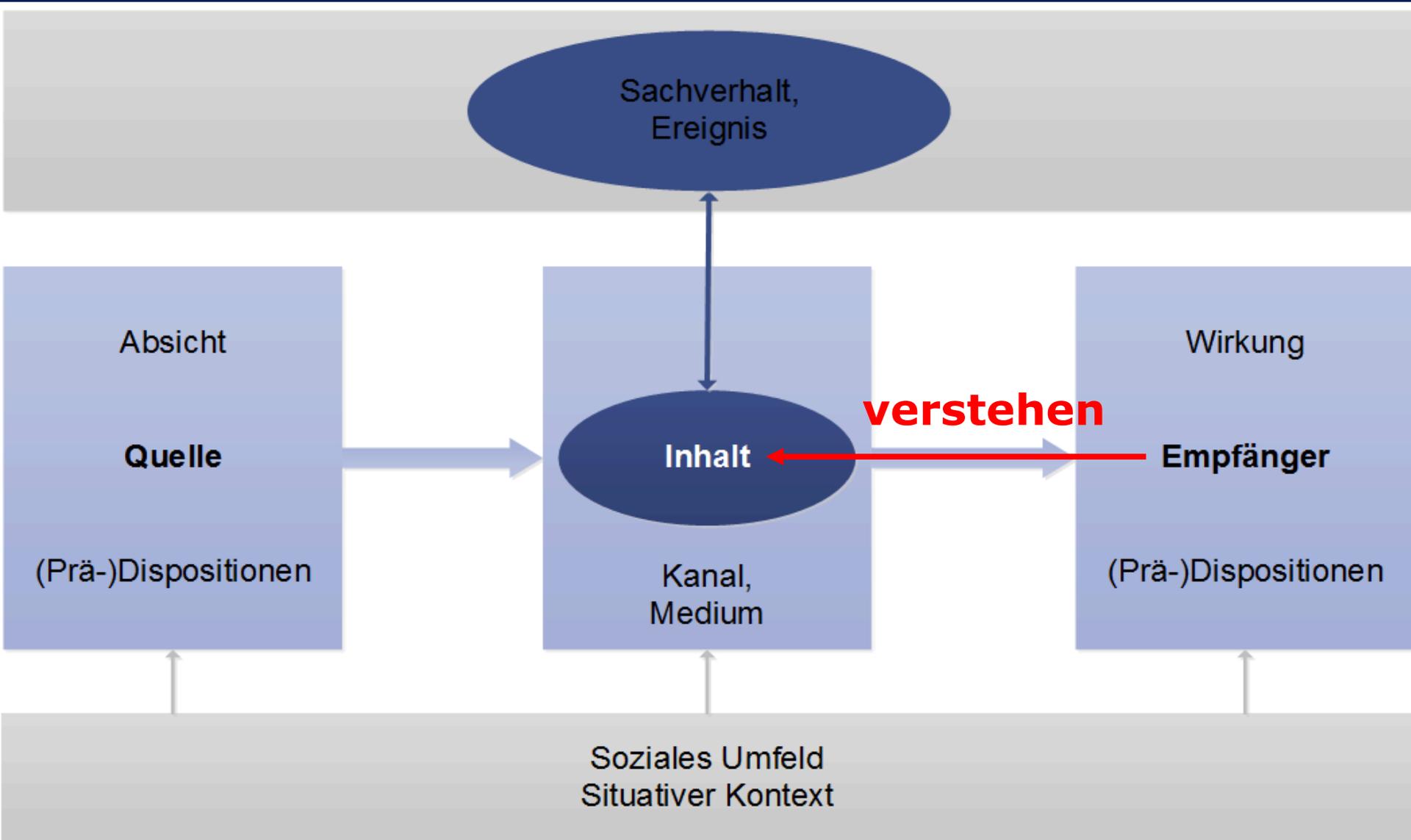
⁶ Nachrichten (im journalistischen Sinne) sind "durch die Massenmedien (oder Einzelpersonen) in die Gesellschaft (oder auf das Individuum) projizierte, regelwidrig augetretene Tatsachen oder Ereignisse, die Anspruch auf Interesse in der Öffentlichkeit (oder bei einer bestimmten Person) erheben dürfen". (Kurt Koszyk / Karl H. Pruys; dtv Wörterbuch zur Publizistik, 4. Auflage, München 1976, S. 229.)

⁷ siehe Walther von La Roche: Einführung in den praktischen Journalismus, 5. Aufl., München 1980, S. 63ff.

Ziele

- Sie können einen Text anhand der Kriterien des Hamburger Verständlichkeitskonzepts überprüfen und bewerten.
- Sie können einen komplizierten Fachbeitrag in einen verständlichen Text übersetzen.
- Sie können eigene Texte adressatengerecht verfassen.

Verständlichkeit - Gotthardmodell



Nein! Eine Gratwanderung



Hamburger Verständlichkeitskonzept (HVK)

Untersuchungsdesign

- **Ziel:** Kriterien finden, die einen Text leicht bzw. schwer verständlich machen
- **Samples:** Studierende, Erwachsene
- **Untersuchungseinheiten:** verschiedenste Textsorten
- **Methode:** Experiment
- 18 vorgegebene **Beurteilungskriterien**, die zu vier Faktoren/Dimensionen kondensiert werden

Verständlichkeit (4 Dimensionen)

Einfachheit



Gliederung/Zusammenhang



Kürze



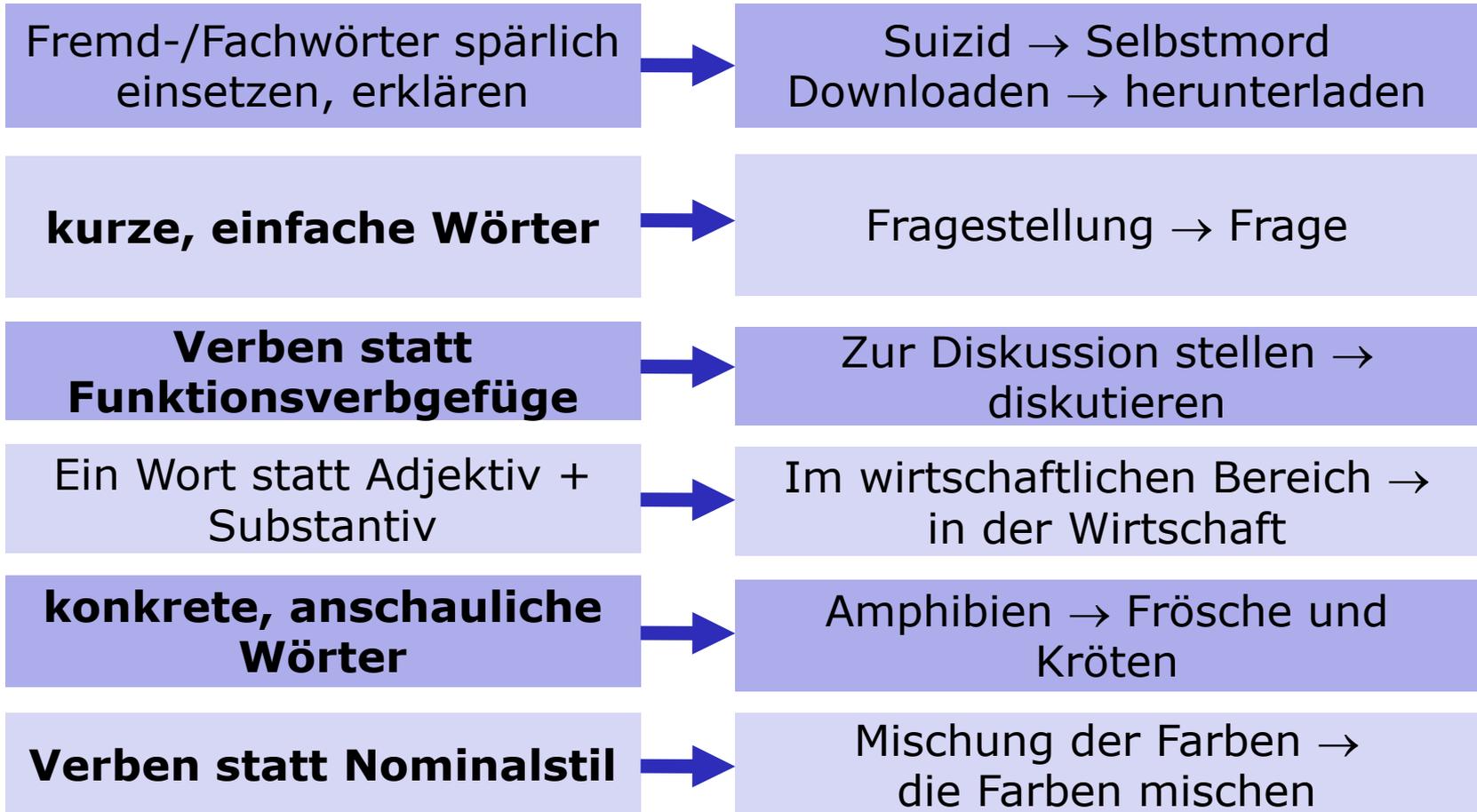
Anschaulichkeit, anregende Zusätze



Aufgabe im Team (Miro Frame 2)

- Konkretisieren Sie die vier Dimensionen des Hamburger Verständlichkeitsmodell mit Stichworten oder Beispielen
- Team 1: https://miro.com/app/board/uXjVPr4bVT4=?share_link_id=599286256711
- Team 2: https://miro.com/app/board/uXjVPr4bVck=?share_link_id=664697303567
- Team 3: https://miro.com/app/board/uXjVPr4bVd0=?share_link_id=124995190089
- Team 4: https://miro.com/app/board/uXjVPr_RQs=?share_link_id=868391687247
- Team 5: https://miro.com/app/board/uXjVPr_RSs=?share_link_id=193062707397
- Team 6: https://miro.com/app/board/uXjVPr_RTW=?share_link_id=761458690487

Dimension Einfachheit bei der Wortwahl



Dimension Einfachheit beim Satzbau



einfache, aber dennoch ganze Sätze machen

Verben nicht nachhinken lassen, sondern vorne im Satz bringen;
nahe beim Subjekt

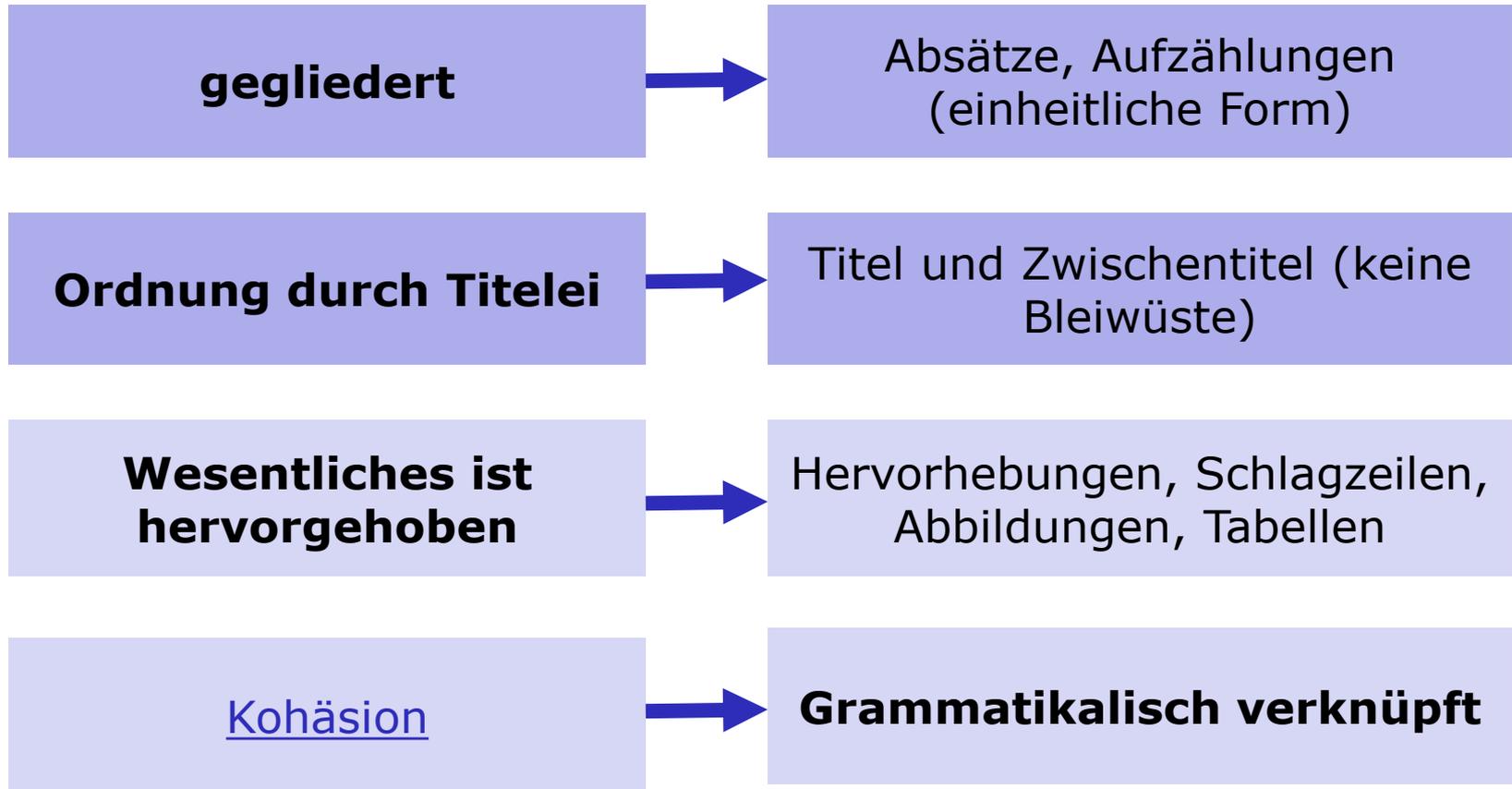
**Nebensätze nicht in den Hauptsatz schieben
(Schachtelsatz), sondern hinten anhängen**

Die Hauptsache in den Hauptsatz; Vorspann vermeiden

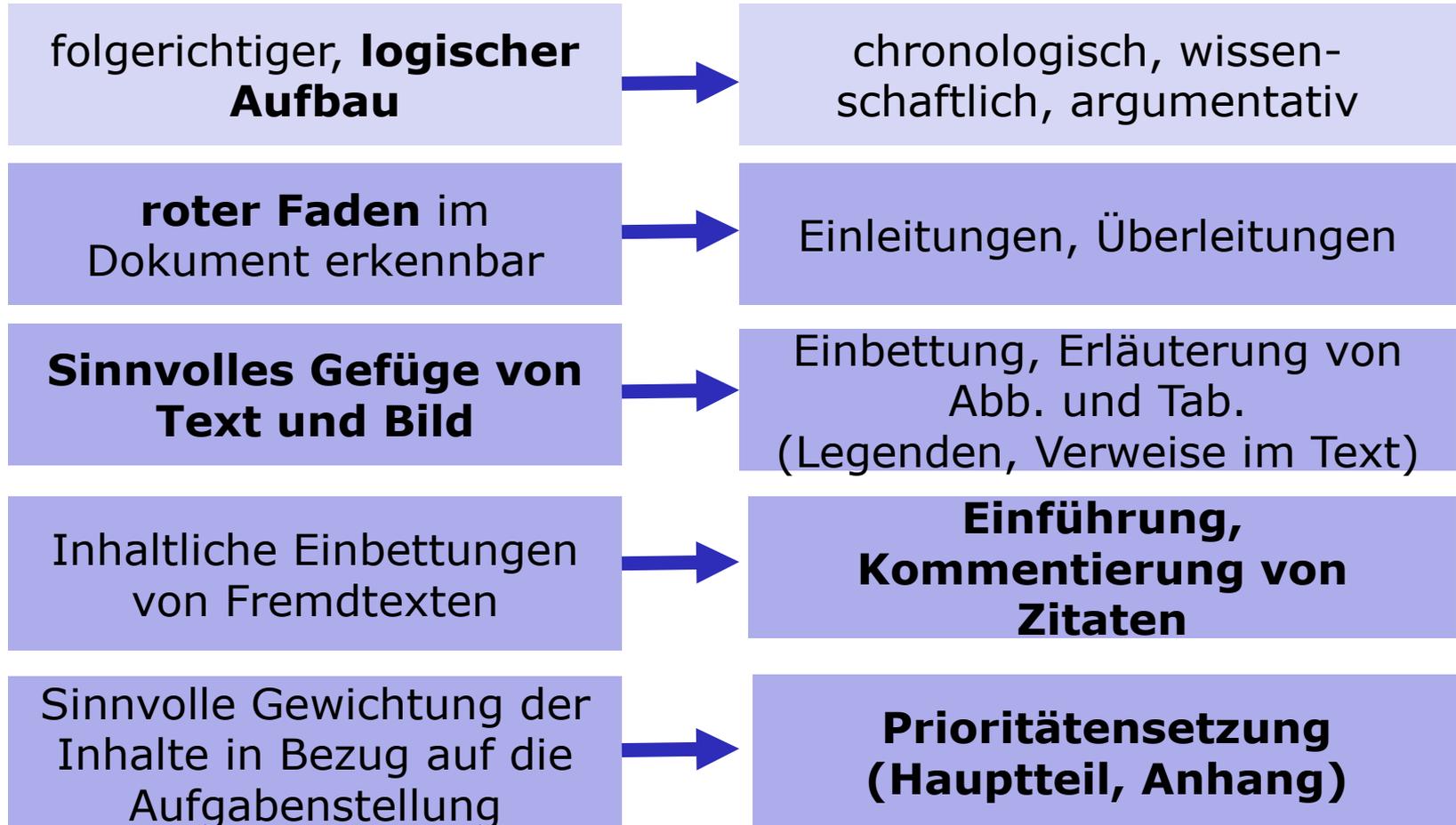
Statt Attribut- und Adverbialsalat: Umstandsangaben in Form von
Nebensätzen anhängen

Aktivsätze statt Passivsätze

Dimension Gliederung: formale Ordnung



Dimension Gliederung: inhaltliche Kohärenz



Dimension Kürze (je nach Textsorte und Rezipient)



Zu kurz

Auf das Wesentliche
beschränkt

gedrängt

konzentriert

knapp

Jedes Wort ist notwendig.

Der goldene Mittelweg

Zu lang

Viel Unwesentliches

breit

abschweifend

ausführlich

Vieles hätte man
weglassen können.

Dimension: Anreize (je nach Textsorte)



Anregend, abwechslungsreich, interessant, packend

- **attraktives Layout**, ansprechende Farben, packende Bilder
- attraktive Titel und Legenden
- unterhaltend, personalisierend (Storytelling)
- **auf die Bedürfnisse, Anliegen und Erwartungen der Leserschaft eingehen**
- Einsatz rhetorischer Figuren (Vergleich, Metapher, Ironie usw.)

Verständlichkeitskiller

- Unübliche Wortverwendung, **unerklärte Fachwörter**, gesuchte Metaphern, Insiderbegriffe, unerklärte Abk.
- **Nominal- und Attribut-Konstruktionen**
- **Verschachtelte Sätze** mit zu viel Information
- Klammersätze, bei denen inhaltliche Zusammenhänge weit auseinander liegt
- Sätze, die mit einem Nebensatz oder einem unnötigen Vorspann beginnen
- Texte, bei denen Titel und Anfang nicht schnell klar machen, worauf der Schreiber hinaus will (**Einstieg**)
- **Texte ohne roten Faden** und ohne Strukturierungshilfen
- Texte mit **abstrakten Fakten ohne Beispiele** und betroffene Menschen
- **Komplizierte, unübersichtliche, schwer lesbare Abbildungen**
- Texte mit **Orthografie- und grammatikalischen Fehlern**

Exkurs: Lesbarkeit

Exkurs: Verständlichkeit – Lesbarkeit

Verständlichkeit bezieht sich primär auf den Inhalt und den Stil eines Textes.

Forschungsfrage: Bei welchen inhaltlichen und stilistischen Konstellationen wird der Inhalt eines Textes mehr oder weniger gut verstanden?

Lesbarkeit setzt den Akzent auf quantitative (Wort- und Satzlänge) und formale Textelemente wie die Typografie (Durchschuss, Schriftgrösse, Farbwahl, Spalten usw.).

Forschungsfrage: Unter welchen (quantitativen und typografischen) Voraussetzungen wird ein Text mehr oder weniger gut (schnell) gelesen?

Übungen



Textkontrolle mit Wortliga

Überprüfen Sie Ihren Text, den Sie mit der Galeerenübung erstellt haben, mit wortliga.de auf die Verständlichkeit hin.

Übung A1: Sätze redigieren

- a) Die Fischbestände in den inneralpinen Gewässern waren erneut einer Reduktion unterworfen.
- b) Die Vergrößerung der öffentlichen Bepflanzungsflächen soll die Attraktivität der innerstädtischen Detailhandelszone steigern.
- c) Das Ziel der Kontaktgespräche war nebst der Kontaktaufnahme allenfalls auch eine Praktikumsstelle, welches Bestandteil der Ausbildung ist, für den Februar 2017 zu finden (Student).
- d) Das ergibt sich auch aus einer anderen Bestimmung des ZGB (ZGB 31), wonach vor der Geburt das Kind unter dem Vorbehalt rechtskräftig ist, dass es lebendig geboren wird (Leserbrief, NLZ).
- e) Die Sachlage ist die, dass unser Zulieferer Schwierigkeiten hatte, die mit uns vereinbarten Termine einzuhalten.
- f) Der Richter forderte den Angeklagten zu einer ausführlichen Schilderung des Tathergangs auf.
- g) Die von uns veranlasste Hinzuziehung eines Experten bestätigte unseren Eindruck, dass unseriöse Abklärungen der Finanzlage zum Crash des Unternehmens geführt hatten.
- h) Schwierig wird es jedoch, wenn durch (teilweise) unkorrektes Deutsch der Inhalt nicht mehr verstanden wird oder wenn dadurch Mehrdeutigkeiten entstehen, die ein Verständnis erschweren oder verunmöglichen. (Student)
- i) Was die Veranstaltung betrifft, so ist es keine Übertreibung zu behaupten, dass die Beteiligung aller Mitarbeiter als lebhaft und engagiert zu bezeichnen ist. An dieser Stelle darf wohl mit Fug und Recht behauptet werden, dass Veranstaltungen dieses Zuschnitts ausserordentlich geeignet sind, das «Wir-Gefühl» der Mitarbeiter in Bezug auf die Firma zu verstärken.

Übung A1: Sätze redigieren (Lösung)

- a) (Abstrakte Begriffe und Nominalisierungen) In den Schweizer Bergen ging die Zahl der Fische erneut zurück.
- b) (Abstrakte Begriffe, Nominalisierung, mehrere Attribute) Wenn wir mehr Blumenbeete anlegen und zusätzliche Bäume pflanzen, werden die Einkaufsstrassen in der Altstadt attraktiver.
- c) (Eingeschobener Nebensatz) Bei den Kontaktgesprächen sollten die Studierenden die Firmen kennen lernen und allenfalls eine Praktikumsstelle für den Februar 2017 finden. Das Praktikum ist Bestandteil der Ausbildung..
- d) (Umständliche Formulierungen) Selbst im ZGB (Art. 31) steht, dass ein Kind bereits vor der Geburt rechtsfähig ist, sofern es lebendig geboren wird.
- e) (unnötiger Vorspann) Unser Zulieferer hatte Schwierigkeiten, die vereinbarten Termine einzuhalten.
- f) (Nominalisierung) Der Richter forderte den Angeklagten auf, den Tathergang ausführlich zu schildern.
- g) (Nominalisierung) Wir hatten einen Experten beiziehen lassen. Dieser bestätigte unseren Eindruck, dass ...
- h) (Redundante Ausdrucksweise, komplizierter Satz) Schwierig wird es jedoch, wenn unkorrektes Deutsch den Inhalt schwer verständlich und mehrdeutig macht.
- i) (Überflüssiges Blabla) An der Veranstaltung mit den Aussendienstmitarbeitern haben sich alle Beteiligten lebhaft engagiert. Solche Anlässe stärken eindeutig das Wir-Gefühl in der Firma.

Übung A2: Aufzählungen korrigieren

Korrigieren Sie die nachfolgende Aufzählung nach dem Hamburger Verständlichkeitskonzept:

Zwar ist auch das von Unternehmen zu Unternehmen unterschiedlich, aber in einer repräsentativen Emnid-Untersuchung der Bertelsmann-Stiftung wollten immerhin

- 54% der Befragten mehr darüber wissen, was die Geschäftsleitung plant.
- Auf Platz zwei der Wunschliste standen mit 37% die Informationen über organisatorische Veränderungen im Betrieb.
- Und ebenfalls 37% wollten mehr darüber wissen, wie sich die allgemeine Situation des Unternehmens entwickelt.

Übung A2: Aufzählungen korrigieren (Lösung)

Zwar ist auch das von Unternehmen zu Unternehmen unterschiedlich, aber in einer repräsentativen Emnid-Untersuchung der Bertelsmann-Stiftung wollten immerhin

- 54% der Befragten mehr darüber wissen, was die Geschäftsleitung plant,
- 37% der Befragten Informationen über organisatorische Veränderungen im Betrieb erhalten,
- ebenfalls 37% der Befragten mehr darüber wissen, wie sich die allgemeine Situation des Unternehmens entwickelt.

Übung A3: Text beurteilen und redigieren

Schloss Schönbrunn – Schlossgeschichte

Erst wer auf der Gloriette, dem alles überragenden, von Maria Theresia erbauten klassizistischen Kolonnadenbau steht, im Rücken die noch recht naturbelassenen Wälder des Fasanggartens, vor sich das weite, wenn auch inzwischen verbaute Wienflusstal, kann verstehen, warum sich Maximilian II. anno 1569 in diesen Landstrich verliebte, die sog. Kattermühle samt Gutshof, Wiesen und Äcker erstand und in ein Jagdschloss mit Garten und Teichen umbauen liess. Erst wer an der Westseite durch den Botanischen und den Tiroler Garten auf diesen Hügel gestiegen ist, erahnt, warum sich Franz Stephan, Maria Theresias Gatte, und nach ihm Erzherzog Johann, der Sohn Leopolds II., bevorzugt in diesen Refugien der Stille und Wissenschaften aufhielten. Und erst wer von dort oben auf die imperiale Pracht zu seinen Füßen hinabschaut, kann sich vorstellen, wovon der Hofarchitekt Johann Bernhard Fischer von Erlach träumte, als er – die türkischen Belagerer hatten das Jagdschloss inzwischen zerstört – 1692/1693 seinen ersten Entwurf für den Neubau vorlegt: ein gigantomanisches, auf Höhe der heutigen Gloriette gelegenes Gebäude – eine Art Über-Versailles, mit dem Bauherr Joseph I. dem feindlichen Frankreich Paroli bieten und die Grösse Karls V. beschwören sollte. (Aus: Weiss, W. (200=: Wien. Ostfieldern: Dumont.)

Übung A3: Text beurteilen und redigieren (Lösung)

Schloss Schönbrunn – Schlossgeschichte

Wo heute das Schloss Schönbrunn steht, befand sich im 16. Jahrhundert die sogenannte Kattermühle mit eigenem Gutshof, Wiesen und Äckern. Kaiser Maximilian II verliebte sich im Jahre 1569 in diesen Landstrich, erstand das ganze Anwesen und liess es in ein Jagdschloss mit Garten und Teichen umbauen. Dieses Jagdschloss wurde von den türkischen Belagerern 1683 vollständig zerstört. Bereits 1692 legte der Hofarchitekt Johann Bernhard Fischer von Erlach seinem Bauherrn, Joseph I, einen Entwurf für ein gigantisches Schloss vor, das selbst Versailles hätte überbieten sollen. Gebaut wurde jedoch der heutige, dreiflüglige Sandsteinbau, der von den Nachfolgern Joseph I sukzessive mit barockem Direktor ausgestattet wurde. Umgeben ist das Schloss von zahlreichen Gärten. Viele Habsburger hielten sich bevorzugt in diesen Refugien der Stille und der Wissenschaft auf, darunter Kaiser Franz Stephan und Erzherzog Johann. Der heutige Besucher gelangt durch den Botanischen und den Tiroler Garten auf den höchsten Punkt des Schlossparks, wo Maria Theresia die sogenannte Gloriette, einen klassischen Säulenbau errichten liess. Von dort genießt man den Blick über das weite, inzwischen verbaute Wienflusstal und den recht naturbelassenen Fasangarten.

Übung A4: Text umschreiben (Aufgabe)

Aufgabenstellung	Schreiben Sie den unten stehenden Text aus dem Wirtschaftsteil der NZZ Online (10. August 2016) so um, dass er für ein wirtschaftlich wenig bewandertes Publikum verständlich ist.
Rahmenbedingungen	
Übungstext	<u>Blasengefahr am Immobilienmarkt verringert sich</u>